



AOK-Schul-Cup 2017 endet mit spannendem Landesfinale

TITELSTORY

Es ist mittlerweile Tradition, dass sich der Herbst pünktlich zum Landesfinale des AOK-Schul-Cups von seiner verregneten und windigen Seite zeigt – und dennoch trotzdem Jahr für Jahr rund 150 Schülerinnen und Schüler aus ganz Schleswig-Holstein dem norddeutschen „Schietwetter“ und spielen ihre Landessieger aus. So schlugen sich auch dieses Jahr am vergangenen Mittwoch, dem 04.10., die Spielerinnen und Spieler von elf Schulen aus dem Land zwischen den Meeren tapfer und zeigten trotz Regen und Wind hochattraktiven Schulfußball, bei dem am Ende des Tages die Gemeinschaftsschule Probstei und das Bernstorff-Gymnasium Satrup als Sieger 2017 hervorgingen.

In der Altersklasse I (Jahrgänge 2003 bis 2005) waren sechs Mannschaften nach Kiel gereist, die sich zuvor bei den Qualifikationsturnieren durch den dortigen Turniersieg für das Landesfinale qualifiziert hatten. In einer Gruppe spielten die Mannschaften in ihren Mixed-Teams jeweils einmal gegen jede Schule und zeigten hier hochklassigen Schulfußball. Besonders souverän präsentierte sich die Gemeinschaftsschule Probstei, ausgezeichnete „Leistungsschule des Fußballs“, die mit 15 Punkten und 11:0 Toren als klarer Landessieger 2017 aus dem Turnier hervorging. Über die Silbermedaille konnte sich die Gemeinschaftsschule St. Michaelisdonn, ebenfalls aus-



Das Bernstorff-Gymnasium Satrup überzeugte beim Landesfinale des AOK-Schul-Cups mit hochklassigem Schulfußball und sicherte sich souverän den ersten Platz.

gezeichnete „Leistungsschule des Fußballs“, freuen, Dritte wurde die Holstenschule Neumünster. Auf den Plätzen vier bis sechs landeten die Hermann-Tast-Schule Husum (6 Punkte), die Goethe-Schule Flensburg (2 Punkte) und die Gemeinschaftsschule Burg (1 Punkt).



Das Landesfinale des AOK-Schul-Cups wurde neben 75 geschossenen Toren vor allem durch spannende aber faire Spielszenen geprägt.

Auch bei den Älteren (Jahrgänge 2000 bis 2002) dominierte eine Schule ihre Gruppe klar: So verwies das Bernstorff-Gymnasium mit ihrem eingespielten Team die gegnerischen Mannschaften auf die Plätze und sicherte sich ungeschlagen den Turniersieg und somit den Landestitel 2017. Den zweiten Platz erspielte sich die Alexander-von-Humboldt-Schule Neumünster (7 Punkte) vor der Hermann-Tast-Schule Husum (4 Punkte). Das Teilnehmerfeld komplettierten die Meldorfer Gelehrtenschule (3 Punkte) und die Gemeinschaftsschule Probstei (2 Punkte).

Nach 75 geschossenen Toren durften sich die Landessieger 2017 bei der Siegerehrung gebührend feiern lassen. So freuten sich auch Kai Manzke aus der Direktion Markenführung/Kommunikation der AOK NordWest und Uwe Döring, Vizepräsident für Qualifizierung und Soziales im

SHFV, mit den Mannschaften und fanden lobende Worte für die siegreichen Teams. Die AOK hatte den Cup auch in diesem Jahr großzügig begleitet, mit der Stadt Kiel und Sport Böckmann wurde das Landesfinale 2017 von zwei weiteren Partnern unterstützt. Neben den hochkarätigen Partnern des AOK-Schul-Cups gilt dem hervorragenden Helferteam des Landesfinals 2017 ein großer Dank. So sorgten Horst Dobro und Horst Balschun in der Turnierleitung für einen einwandfreien Verlauf des Finales. Patrick Möller, Helmut Schmil, Piere Michaelis und Lorenz Feddersen überzeugten als Schiedsrichter, die auf Grund des fairen Turniervorgangs wenig zu pfeifen hatten. Ein weiterer Dank gilt dem gastgebenden Verein Inter Türkspor Kiel, der nicht nur seine Anlage zur Verfügung stellte, sondern auch für kulinarische Köstlichkeiten sorgte. **SLÜ**

AUS DER VERBANDSARBEIT – PRÄSIDIUM

Kommunikation mit Vereinen liefert wertvolle Erkenntnisse

Es ist immer wieder bemerkenswert schön und erlebnisreich, mit dem Macher der Husumer Sportvereingung, Dieter Schleger, zusammenzutreffen. Wir kennen uns seit gemeinsamen Duellen auf dem Spielfeld in den 70er-Jahren. Unser langes Gespräch im Vorfeld der Halbfinalbegegnung im SHFV-LOTTO-Pokal zwischen der Husumer SV und dem SV Preußen Reinfeld haben mich zu diesem Kommentar inspiriert.

Immer häufiger wird der Verein als Dienstleister gesehen, der bestimmte Angebote für ein zu leistendes Entgelt zu erbringen in der Lage sein muss. In dem Maße, wie die Ansprüche der Vereinsmitglieder an den Verein steigen, muss sich natürlich auch die Vereinsführung wandeln. Doch ehrenamtliche Führungsaufgaben mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen, wird zunehmend schwieriger. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden engagierten Mitarbeiter ist jedoch rückläufig. Für viele ehrenamtliche Führungskräfte, die sich trotz aller Mühen weiter in den Dienst des Vereinslebens stellen, wird das Vereinsmandat zu einem unbezahlten Nebenjob. Die Einsicht, dass ehrenamtliches Engagement einen hohen sozialen Wert für das Funktionieren unserer Gesellschaft hat, ist von einschneidender Bedeutung. Doch die Realität sieht oftmals anders aus: Engagement in Vereinen, sozialen Einrichtungen oder auch Parteien wird vielfach belächelt. Dies gilt in besonderem Maße für ein Engagement im Nachwuchsbereich.



SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer.

Während beim Seniorenfußball Prestigegewinn und eine gewisse finanzielle Entschädigung durchaus üblich sind, bleibt das Wirken für die Jugend oftmals im Verborgenen.

In den Vereinsdialogen im SHFV, insbesondere aber in der jüngsten Kommunikation mit Vereinen kristallisieren sich dennoch einige sehr positive Entwicklungen für den Fußball heraus. In den Vereinen gibt es zwar immer noch einen „Leitwolf“, aber insgesamt wird die Vereinsarbeit auf viele Schultern verteilt. Dies ist insbesondere der wachsenden Herausforderung geschuldet, Arbeit und Privates unter einen Hut zu bringen. Es ergibt sich vor allem daraus, dass eine zunehmende Dynamik in der

Arbeitswelt – die durch Ansprüche an berufliche Flexibilität und Mobilität, globale Herausforderungen, Projektarbeit und schnelle Veränderungen sowie lebenslanges Lernen gekennzeichnet ist – auf eine gleichzeitige Vielfalt im Privatleben und somit auch das Ehrenamt trifft. Letztere ergibt sich zum Beispiel aus dem Streben nach individueller Selbstverwirklichung, einem Wandel der Rollenmuster von Mann und Frau. Um dieser Belastungen im Ehrenamt Herr zu werden, könnte die Mehrfachbesetzung von Positionen und eine Umverteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern auf Verbands- und Vereinsebene ein Lösungsansatz sein.

Der „moderne“ Mensch

lebt in einer schnelllebigen Zeit, unterliegt einem starken Wertewandel in der Gesellschaft. Die ständigen neuen Herausforderungen unserer Gesellschaft verlangen ein schnelles Reagieren, vor allem auch im Hinblick auf notwendige Qualifizierungen in allen Bereichen. Dies hat auch der Fußballsport erkannt und beschreibt mit der Bündelung von Ressourcen und dem Nutzen von Synergien den richtigen Weg. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Qualifizierungsoffensive im Fußball. Die Qualifizierung wird stärker dezentralisiert. Vor Ort nutzen wir konsequent unsere Netzwerke zu Ihrem Vorteil. Dies ermöglicht u. a. auch eine zeitnahe und permanente Evaluation. Diese Tatsache haben viele Vereine erkannt und gezielt folgende Tatsache in den Mittelpunkt Ihres Handelns gestellt:

Um bei unseren Jüngsten die lebenslange Begeisterung am Fußball zu sichern und eine optimale Talentförderung zu erreichen, müssen wir alle unser Denken präzisieren: die individuelle, systematische und langfristige Ausbildung unserer Talente ist unverzichtbar!

Ich darf den vielen Vereinen und ihren handelnden Personen zu Ihrer Qualifizierungsoffensive gepaart mit einer meist sehr guten medialen Darstellung gratulieren. Für den Fußballsport ist dies eine zukunftsorientierte Ausrichtung. Dies sind nur zwei Beispiele dafür, dass wir in vielen unserer Vereine auf dem richtigen Weg sind.

IHR HANS-LUDWIG MEYER
PRÄSIDENT SCHLESWIG-HOLSTEIN. FUßBALLVERBAND

DFB-Junior-Coach-Ausbildung startet in Schönberg und Elmshorn

Mittlerweile ist die Ausbildung zum DFB-Junior-Coach ein fester Bestandteil an ausgewählten Schulen Schleswig-Holsteins geworden. So werden auch im aktuell laufenden Schuljahr 2017/18 Schulen im Land zwischen den Meeren Nachwuchstrainer direkt in der Schule ausbilden und ihren Schülerinnen und Schülern den ersten Schritt des Trainerdaseins ermöglichen. Dabei haben acht Schulen den Zuschlag des DFB erhalten – sie gehören somit zu den ausgewählten Schulen, die dieses attraktive Angebot im laufenden Schuljahr umsetzen dürfen.

Nachdem die Gemeinschaftsschule Faldera aus Neumünster die DFB-Junior-Coach-Ausbildung in Form einer Projektwoche bereits erfolgreich abgeschlossen hat und die Schülerinnen und Schüler der Klaus-Groth-Schule Heide bereits mitten in der Ausbildung stecken, haben nun auch die Gemeinschaftsschule Probstei und die Elsa-Brändström-Schule Elmshorn mit der 40 Lerneinheiten umfassenden Ausbildung begonnen.



In Schönberg freute sich Sebastian Fojcik (hintere Reihe, 2. v. li.), Filialdirektor der Commerzbank in Kiel und Commerzbank-Pate, über den Ausbildungsstart an der Gemeinschaftsschule Probstei.

Am vergangenen Donnerstag, dem 05. Oktober, freuten sich zunächst 25 angehende DFB-Junior-Coaches über den offiziellen Ausbildungsstart. Unter der Leitung des langjährigen SHFV-Referenten Christian Fischer werden die Teilnehmer in den kommenden Wochen den ersten Schritt des Trainerdaseins gehen. Zum Auftakt der Ausbildung besuchte Sebastian Fojcik, Abteilungsleiter der Commerzbank-Filiale Kiel und Commerz-

bank-Pate der Ausbildung in Schönberg, die Ausbildungsgruppe und lobte die Teilnehmer für ihr Engagement. Als Anerkennung verteilte Fojcik hochwertige Trainermappen, die in den kommenden Stunden in der Theorie und Praxis genutzt werden können.

Einen Tag später, am Freitag, dem 06. Oktober, startete dann die DFB-Junior-Coach-Ausbildung an der Elsa-Brändström-Schule Elmshorn offiziell. Auch hier kam der zuständige Com-

merzbank-Pate und Filialdirektor der Commerzbank in Elmshorn, Jan Buchholz, an die Schule und wünschte den angehenden Junior-Coaches für die zu absolvierenden 40 Lerneinheiten viel Erfolg. In Elmshorn wird eine große Gruppe von fast 30 Schülerinnen und Schülern an der Ausbildung teilnehmen und sich unter der Leitung von Lehrkraft Robert Brennecke zum DFB-Junior-Coach ausbilden lassen.

Neben den Ausbildungen, die mittlerweile bereits abgeschlossen oder begonnen wurden, laufen die Vorbereitungen an den anderen Schulen auf Hochtönen. So werden das Alte Gymnasium Flensburg, das Gymnasium Heide Ost und die Emanuel-Geibel-Schule Lübeck ebenfalls in diesem Schuljahr DFB-Junior-Coaches ausbilden und das Projekt fest in ihren Stundenplan integrieren.

Bei Fragen zum DFB-Junior-Coach und zum Bereich „Schulfußball“ im Allgemeinen steht Ihnen unsere Schulfußballreferentin, Frau Svea Lükemann, unter s.luekemann@shfv-kiel.de sehr gerne jederzeit zur Verfügung. SLÜ



Commerzbank-Pate Jan Buchholz (li.), gleichzeitig Filialdirektor der Commerzbank in Elmshorn, kam zur offiziellen Auftaktveranstaltung an die Elsa-Brändström-Schule, um den Teilnehmern für die 40 Lerneinheiten alles Gute zu wünschen.

Vereinsdialog beim VfR Horst – kritisch, aber sachlich

Der achte Vereinsdialog 2017 führte SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer, Geschäftsführer Tim Cassel und den Vorsitzenden des Kreisfußballverbandes Westküste, Werner Papist, auf die beeindruckende Vereinsanlage des VfR Horst.

Das Schwerpunktthema war aufgrund der jüngsten Vergangenheit klar: die Kommunikation mit dem Verband im Kontext der Spielklassenstrukturreform lag den Vereinsvertretern auf dem Herzen. Horsts Präsident Marc Stratmann erläuterte die Sichtweise der Horster und kritisierte: „Das war eine schlimme Zeit für unseren Verein. Wir standen in unseren Planungen auf dem Schlauch. Natürlich sind wir ehrlich und halten unsere Staffel für schwieriger, aber den Einsatz einer Maschine halte ich für fraglich.“ Dass die Kommunikation nicht gut



SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer überreicht Horsts Präsident Marc Stratmann das Gastgeschenk.

war, gab SHFV-Präsident Meyer zu, ergänzte aber auch, dass es auch viele Gewinner der Reform gegeben hat. Tim Cassel erläuterte den Anwesenden die Entwicklung der letzten Jahre, wie der Prozess der Reform vorangegangen ist. Konsens fanden alle Dialogteilnehmer darin, dass es für die Vereine

schwierig sei, die Folgesaison zu planen, wenn die Zuordnung sich jedes Jahr ändert und dies erst nach Abschluss einer Saison zu erkennen ist. „Da sehe ich das grundlegende Problem“, machte Stratmann deutlich. Cassel erläuterte, dass man sich den Problemen der Vereine stelle und solche The-

men bereits in der kommenden Woche in einer internen Arbeitsgruppe erörtern werde.

Das nächste Thema war die Gewinnung und Qualifizierung von Trainern. Meyer erläuterte den Vereinsvertretern das Projekt Junior-Coach und wies auf die vom Verband angebotenen überfachlichen Kurzschulungen hin. Darüber hinaus erfragte der Sportliche Leiter Daniel Fischer, wie man als Sportinvalide zu einer Trainerlizenz kommen kann. „Das Thema nehmen wir mit nach Malente“, versprachen Cassel und Meyer. Abschließend wurden noch die Themen „Finanzen“ und „Schiedsrichter“ besprochen. Der SHFV-Präsident bedankte sich in seinem abschließenden Statement für die offene, konstruktive und jederzeit sachliche Diskussion in freundlicher Atmosphäre. **BAB**

DFB-Integrationspreis: Bewerbungsphase endet bald!

Seit 2007 verleihen der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und Mercedes-Benz jährlich den hochdotierten Integrationspreis. Die festliche Verleihung findet im Frühjahr 2018 im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund statt. Für alle Vereine und Projekte läuft die Bewerbungsphase. Die Bilanz des Preises aus den letzten elf Jahren fällt beachtlich aus: Fast 2000 Bewerbungen gingen beim DFB ein, 465.000 Euro Preisgeld und 30 Mercedes-Benz-Vitos wurden an die 96 Preisträger ausgegeben.

Vereine, Verbände und Initiativen können sich bewerben. Immer geht es darum, die verbindende Kraft des Fußballs für die Integration zu nutzen. Ehrengäste wie Bundes-



kanzlerin Angela Merkel, DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler, die jeweils amtierenden DFB-Präsidenten und Nationalspieler wie Jérôme Boateng trugen und tragen dazu bei, dass der Integrationspreis längst als einer der renommiertesten Sozialpreise im Sport gilt.

Als Verein des Jahres etwa wurde 2016 der FV Blau-Weiß Gonesweiler aus dem Saarland ausgezeichnet, der sich für das Miteinander in dem 1000-Einwohner-Dorf einsetzt. Wöchentlich bietet der Verein ein Training für und mit Flüchtlingen sowie Sprach- und Kochkurse an. Viele der

Geflüchteten sind heute fester Bestandteil der Mannschaften von Blau-Weiß oder engagieren sich ehrenamtlich im Verein. Nur einer von vielen ganz unterschiedlichen Preisträgern des DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreises.

Machen Sie mit und bewerben sich! Die Sieger der drei Kategorien „Verein“, „Schule“ und „Freie und Kommunale Träger“ erhalten je einen Mercedes-Benz Vito, die beiden Zweitplatzierten jeweils 10.000 Euro. Die Bewerbungsfrist läuft nur noch bis zum 15. Oktober 2017. Über das Onlineformular (zu finden auf www.shfv-kiel.de/integrationspreis) können sich Vereine, Schulen und Träger schnell und bequem bewerben. **DFB**

Kreispokal: Bösdorfs Frauen feiern Schützenfest



Heftig wurde es im Halbfinale des Kreispokals der Frauen für die FSG Selenter See: Gleich mit 17:0 bezwang der SV Fortuna Bösdorf am Tag der Deutschen Einheit die Spielerinnen vom Selenter See und zog mit diesem grandiosen Sieg ins Kreispokalfinale ein. Dort wartet im kommenden Jahr der Gewinner der Begegnung zwischen dem SV Knudde 88 Giekau und dem TSV Schönberg. Die Partie war ebenfalls für den 3. Oktober angesetzt, wurde aber abgesagt. Eine Neuansetzung steht noch nicht fest.

Nach einer 10:0-Pausenführung nahm die Fortuna in Halbzeit zwei „Dampf vom Kessel“. Über die gesamte Spielzeit gesehen aber zeigten die Bösdorferinnen den Gastgeberinnen vom Selenter See die Grenzen auf, spulten Angriff auf Angriff ab in Richtung Tor der FSG, in dem Torfrau Ricarda Krüger und ihre Abwehrspiele-



Selents Paula Hoppenheit (Nummer 9) und **Catharina Ischdonat** (rechts) hatten Mühe, den Laufwegen von **Anna Tietz** zu folgen.

rinnen überfordert waren, Tor um Tor einfingen. Fortuna-Trainer Stephan Mohr: „Respekt aber dem Gegner, der sich sehr

fair verhielt und dieser Herausforderung auch noch bis zum Schlusspfeiff stellte.“ In seinem Team verteilten sich die Tore

wie folgt: Johanna Schmidt (5), Janina Stender, Vanessa Laigre (je 4), Lisa Ihrefs (3) und Johanna Lange. **RS**

D-Junioren: Verbandsligisten stehen fest



In den sechs Wochen zwischen den Sommer- und den Herbstferien werden im KfV Schleswig-Flensburg Jahr für Jahr die teilnehmenden Teams für die Anfang November startende vierzügige D-Junioren Verbandsliga ermittelt – so auch in dieser Spielzeit 2017/18.

Insgesamt neun D-Jugend-Mannschaften bewarben sich im KfV SL-FL für die drei zur Verfügung stehenden Startplätze in der höchsten Spielklasse des SHFV für die D-Junioren. Diese neun Teams traten in zwei Qualifi-

kationsstaffeln (einmal vier und einmal fünf Teams) in einer einfachen Runde gegeneinander an. Die beiden Gruppensieger qualifizierten sich direkt für die Verbandsliga – das waren in der Gruppe 1 der SC Weiche Flensburg 08 und in der Gruppe 2 die SG DGF/Stjernen. Während Weiche 08 in den letzten Spielzeiten regelmäßiger Teilnehmer in der Verbandsliga war, ist es für die SG DGF/Stjernen die erste Teilnahme. Die beiden Gruppenzweiten der Qualifikationsgruppen ermittelten in einem Relegationsspiel den dritten Verbandsligaplatz – diesen dritten Platz sicherte sich die

SG Schleswig mit einem 3:2-Sieg gegen die SG Nordangeln-Grundhof.

Sobald auch die Teilnehmer der anderen elf KfV des Landes feststehen, wird der Verbandsjugendausschuss die Staffeleinteilung auf Basis einer Software-Berechnung

vornehmen und die Spielpläne bekanntgeben. Gestartet wird die Punktspielserie am ersten Wochenende nach den Herbstferien. Unseren drei Teilnehmern wünschen wir einen erfolgreichen Saisonverlauf mit möglichst vielen guten Resultaten! **PF**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.
Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.